BLUMENHAUS BUCHEGG I Dorfstrasse 63 I 4586 Kyburg-Buchegg
Tel. 032 661 51 51 I Fax 032 661 51 58 I info@blumenhaus-buchegg.ch
www.blumenhaus-buchegg.ch I Zertifiziert nach ISO 9001:2015

LERNEN I WOHNEN I ARBEITEN
BLUMENHAUS
BUCHEGG

«Muet tuet guet»

Jahresbericht 2017
Blumenhaus Buchegg

Sonderschule I Internat I Tagesstätte I Geschützte Werkstatt I Wohnheim

Inhalt
Jahresbericht 2017

Vorwort Präsidium	4
Institiutionsleitung	8
Personelles	10
Unsere MitarbeiterInnen	11
Blumenhaus Chronik	14
Interview Gaby Altermatt und Anita Suter	18
Bericht Kinaesthetics	20
Interview mit Anita Probst, Taxi Stucki	22
Bericht Internat	24
Interview mit Nikola	26
Interview mit Samariterinnen	27
Interview mit Trudi Kaufmann	28
Bericht Bistro	30
Fundraising	32
Interview mit Melanie Meier	33
Verein Freunde des Blumenhaus Buchegg	34
Bilanz	36
Betriebsrechnung	37
Bericht der Revisionsstelle	38
Stiftung	40
Bilanz Stiftung	41
Bericht der Revisionsstelle Stiftung	42

Vorwort Präsidium
Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Markus
Jordi
Präsident

2017 war für das Blumenhaus wiederum ein gutes Jahr – es war ein Jahr der Konsolidierung und der Veränderung zugleich.

Die Institutionsleitung und das Leitungsteam haben für 2017 das Motto «Muet tuet guet» definiert. Ein Motto, das anspornt, Energien freisetzt und im besten Sinne des Wortes Mut macht. Auch wenn die Arbeit im Blumenhaus und zugunsten dieser Institution in höchstem Masse sinnstiftend und befriedigend ist, tut ein derartiger Ansporn gut.

Gemeinsam durften wir im 2017 unsere Institution weiterentwickeln und konsequent auf die Zukunft ausrichten. Gleichzeitig war das Jahr 2017 aber auch ein Jahr der operativen Konsolidierung. Beides braucht Mut. Mut ist die Voraussetzung für Erfolg und Erfolg beflügelt. Darum sind all die kleinen Höhepunkte, die sich bei uns tagtäglich zutragen, essentiell. Seien dies nun Erfolge in einem Team, erfolgreich abgeschlossene Ausbildungen, das Übertreffen persönlicher Ziele oder individuelle Fortschritte der uns anvertrauten Menschen. Im Blumenhaus werden täglich Meisterleistungen erbracht – das macht uns einzigartig!

Die seit einigen Jahren laufende Erneuerung unserer Institution dauerte auch im 2017 an und entsprechend anspruchsvoll gestaltete sich auch im Berichtsjahr das Wirken auf allen Stufen. Die gesteckten Ziele wurden grossmehrheitlich erreicht, das Jahresergebnis auf Ebene der Gesamtinstitution liegt erfreulicherweise wiederum deutlich über Budget, die Gremien sind handlungsfähig und unsere Reputation in der Öffentlichkeit und bei unseren Stakeholdern konnte auch im 2017 weiter verbessert werden. Gerne möchte ich auf folgende Aspekte vertieft eingehen:

- Die Behinderungen der uns anvertrauten Menschen werden komplexer und anspruchsvoller. Deshalb haben wir im 2017 ein grosses Gewicht auf individuelle Ausbildungen und Weiterentwicklung der Teams gelegt. Damit wir den uns anvertrauten Menschen gerecht werden können, sind gesteigerte Aufmerksamkeit, laufende Anpassung der Betreuungskonzepte und stete persönliche Weiterentwicklung essentiell.

- Das Volksschulamt hat uns bereits 2016 den Auftrag erteilt, eine Zusammenführung der Sonderschulen des «Oberwalds» und des Blumenhauses unter dem Dach unserer Institution zu prüfen. Im 2017 vorgenommene vertiefte Abklärungen auf der Basis verschiedener Konzeptstudien haben gezeigt, dass die Auswirkungen auf beide Institutionen grundlegend sind und das Kosten-Nutzen-Verhältnis ungünstig ist. Deshalb haben die Verantwortlichen des VSA auf eine Weiterführung dieses Vorhabens verzichtet.

- Im 2017 konnte der Vorstand nachhaltig erneuert werden. Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Jürg Liechti, Bernhard von Allmen, Marco Lupi und Susanne Horisberger fachlich und menschlich hervorragend qualifizierte Persönlichkeiten gewinnen konnten, die unser Gremium ideal ergänzen. Das strategische Organ des Trägervereins ist sehr divers und robust aufgestellt und so ist es nicht erstaunlich, dass die Arbeit in diesem Gremium im Berichtsjahr sehr erfolgreich verlaufen ist. Im November 2017 haben wir anlässlich einer zweitägigen Strategietagung auf unserem Hausberg die Basis für unsere Arbeit der nächsten Jahre legen können. Es ist alles andere als selbstverständlich, dass sich gestandene Persönlichkeiten für eine anspruchsvolle und ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung stellen. Das verdient Lob, Dank und Anerkennung!

- Nach der letztjährigen Eröffnung des Wohnheims 2 haben wir im 2017 die grundlegende Sanierung und Erneuerung des Wohnheims 1 vorangetrieben. Mit diesem anspruchsvollen Projekt mit einem Investitionsvolumen von ca. CHF 3.5 Mio. werden wir ab 2018 zwei Wohngruppen à sieben Bewohnenden (und zwei Notfallzimmer) eine moderne und sehr attraktive Infrastruktur zur Verfügung stellen können.

- Sämtliche Leistungsbereiche bzw. Organisationseinheiten erbrachten auch im 2017 eine nachhaltig gute operative Leistung bei hoher Qualität. Da wir mit der Renovation des Wohnheims 1 auch im 2017 eine Grossbaustelle auf unserem Areal hatten, war auch in diesem Jahr von allen Beteiligten ein hohes Mass an Flexibilität und Zusatz-Effort gefragt. »

Vorwort Präsidium

- Das finanzielle Ergebnis 2017 auf Ebene der Gesamtinstitution liegt deutlich über unseren Erwartungen und über Budget. Als nachhaltig agierende soziale Institution sind wir auf finanzielle Stabilität bzw. Prosperität angewiesen. Ein erfreuliches finanzielles Ergebnis ist zudem Ausdruck von Effizienz bzw. Effektivität und zeugt von einem sorgsamen Umgang mit den uns anvertrauten Mitteln.

- Die Stimmung im Personal des Blumenhauses ist nach wie vor sehr gut. Wir konnten unsere Unternehmenskultur auch im 2017 weiterentwickeln und die Mitarbeitenden aller Stufen agieren engagiert und eigenverantwortlich. Der ganz besondere «Blumenhaus-Spirit» ist spürbar und unsere Werte werden täglich gelebt.

Besonderen Mut hat unser Institutionsleiter Roger Schnellmann im Berichtsjahr bewiesen. So hat er sich nach 6 Jahren sehr engagierten Wirkens entschieden, sich beruflich noch einmal neu zu orientieren. Nach einer sehr intensiven und arbeitsreichen Zeit, in der unter seiner Führung sehr Vieles und Grundlegendes bewegt und erneuert wurde, sich nicht einfach auf den wohlverdienten Lorbeeren auszuruhen, verdient Respekt und Anerkennung und zeugt von Mut. Ich danke Roger Schnellmann im Namen des Vorstands ganz herzlich für sein beherztes und erfolgreiches Wirken und wünsche ihm für seine berufliche und private Zukunft alles Gute.

Wir sind sehr glücklich, dass wir mit Herrn Thomas Suter eine menschlich und fachlich bestens qualifizierte Persönlichkeit für die Institutionsleitung gewinnen konnten, dem wir die Geschicke unserer Institution anvertrauen können. Ich heisse Thomas Suter im Blumenhaus herzlich willkommen und wünsche ihm einen kühlen Kopf, ein warmes Herz und eine glückliche Hand zum Wohle der uns anvertrauten Menschen.

Auch nach mehr als sieben Jahren als Präsident verspüre ich nach wie vor grosse Freude und Genugtuung. Im Vorstand ziehen loyale, engagierte und integre Persönlichkeiten am gleichen Strick und in enger Zusammenarbeit mit der Institutionsleitung, dem Leitungsteam und allen Mitarbeitenden konnten wir auch im 2017 Vieles in eine gute Richtung bewegen.

Wir konnten im Berichtsjahr am Fundament arbeiten und den ausgezeichneten Ruf als soziale Institution und attraktive Arbeitgeberin weiter festigen bzw. ausbauen. Ausdrücklich zu erwähnen ist die ausgezeichnete Zusammenarbeit mit ausnahmslos allen Vertretern von Kanton und Gemeinden. Wir erachten diesen Vertrauensbeweis als keinesfalls selbstverständlich.

Einer besonderen Erwähnung bedürfen die Mitarbeitenden des Blumenhauses. Sie leisten täglich – zum Teil unter anspruchsvollen bzw. belastenden Bedingungen – einen vorbildlichen Einsatz, bringen Wärme und Menschlichkeit in den Alltag, leben das Leitbild und sorgen für ein Klima der Geborgenheit und des Vertrauens.

Unsere Mitarbeitenden sind unsere wahren Helden und ihre Leistung verdient Respekt, Lob und Anerkennung!

Es ist mir deshalb ein grosses Anliegen, dem ausgetretenen Institutionsleiter, dem Kader und allen Mitarbeitenden meinen herzlichen Dank und meinen grossen Respekt auszusprechen.

Ebenso herzlich bedanke ich mich beim Vizepräsidenten und den Kolleginnen und Kollegen des Vorstands für die engagierte, loyale und kompetente Zusammenarbeit.
Die Stimmung in diesem Gremium ist sehr vertrauensvoll und lösungsorientiert und das Engagement dieser Kolleginnen und Kollegen ist vorbildlich. In meinen Dank ausdrücklich einschliessen möchte ich die Mitglieder der Stiftung Blumenhaus, die Mitglieder des Vereins «Freunde des Blumenhauses» und all unsere kantonalen und kommunalen Ansprechpersonen. Zu guter Letzt bedanke ich mich bei allen Gönnern und Freunden unserer Institution. Ihre Grosszügigkeit und Treue bilden die Basis unseres Wirkens. Dafür sei Ihnen ganz herzlich gedankt!

Die uns anvertrauten Menschen stehen im Zentrum und sind unser kostbarstes Gut. Sie verdienen unsere uneingeschränkte Aufmerksamkeit und Hingabe. Genau das macht das Blumenhaus aus!

Markus Jordi
Präsident

Institutionsleitung
Liebe Leserin, lieber Leser

Roger Schnellmann Institutionsleiter bis März 2018

Wenn Sie diesen Jahresbericht in den Händen halten, bin ich nicht mehr in der Leitung des Blumenhauses tätig. Trotzdem liegt es in meiner Verantwortung, das Berichtsjahr 2017 aus der Sicht der Institutionsleitung Revue passieren zu lassen.

Mutig waren wir unterwegs im Jahr 2017. «Muet tuet guet» war das Motto in diesem Jahr. Lassen Sie sich von den vielen Beiträgen im Jahresbericht zu diesem Thema inspirieren.

Wieviel Mut braucht es, bereits das nächste Bauprojekt in der Höhe von CHF 3.5 Millionen zu realisieren und im Rahmen unseres Fundraisings anzugehen?

Gehört Mut dazu, Kinder mit fremd- und selbstaggressivem Verhalten im Blumenhaus aufzunehmen und tagtäglich auf ihrem Weg ins Erwachsenensein zu begleiten?

Fragen, die mich im letzten Berichtsjahr stark beschäftigten: Wo sind die Grenzen, mutig zu sein? Wie werden diese individuell wahrgenommen? Für den einen ist es Mut, für den anderen ist es Normalität. Wie bringt man diese unterschiedlichen Ansätze und Haltungen in einer Institution mit über 200 Mitarbeitenden auf einen Nenner, damit wir gemeinsam mutig das Blumenhaus weiterentwickeln können?

In der Nachbetrachtung habe ich den Eindruck, dass uns das ganz gut gelungen ist. Ich bin überzeugt, dass wir nicht übermütig unterwegs waren im Jahr 2017, sondern immer noch mit Bedacht. Selbstverständlich mit Forderungen, Anforderungen und bewusstem Vorausgehen, damit die Kinder und Erwachsenen sich in unserer Institution wohlfühlen können.

Dass dies möglich war, verdanken wir einem umsichtigen und zukunftsgerichteten Vorstand. Unter der Führung von Markus Jordi, dem Präsidenten, hat sich die Institution weiterentwickelt. Die enormen Herausforderungen, welche auf den Verein Blumenhaus Buchegg in den letzten Jahren zukamen, sind er und die Mitglieder des Vorstandes mutig angegangen. Bereits jetzt zeichnen sich weitere interessante und zukunftsweisende Projekte ab, welche der Vorstand und die neue Leitung ganz gewiss vorausschauend und im Interesse unseres Angebotes angehen werden. Ich danke dem Vorstand für das Vertrauen, das sie in mich als Institutionsleiter auch im letzten Jahr gesetzt haben.

Mutig ist auch das Kader des Blumenhaus Buchegg. Sie haben sich entschieden, zusammen mit mir immer wieder Neues anzupacken, Bewährtes miteinzubeziehen in die unumgängliche Weiterentwicklung unseres Angebotes.

Es ist uns bewusst, dass neue Herausforderungen, insbesondere was die Beeinträchtigungsbilder anbelangt, auf das Blumenhaus zugekommen sind und auch noch zukommen werden. Dies kann nur mit Menschen in verantwortungsvollen Positionen gestaltet werden, die bereit sind auch mutige Entscheidungen zu treffen. Ich konnte mich glücklich schätzen auch im Jahr 2017 auf ein Kader zurückzugreifen, das bereit war dies zu tun. Selbstverständlich ist es mir auch ein Anliegen an dieser Stelle allen, wirklich allen Mitarbeitenden des Blumenhauses zu danken, die bereit waren diesen Mut zu unterstützen und ihn in der Alltagssituation umzusetzen.

Das alles können wir nur tun, wenn wir auch von den Eltern, den Zuweisern und den für uns verantwortlichen Amtsstellen, insbesondere den beiden Departemente Bildung und Kultur und DDI (Departement des Innern) mit den Abteilungen Sonderpädagogik und soziale Sicherheit, unterstützt und begleitet werden. Der Dank gilt auch insbesondere den Vertretern des Kantons, die uns in unserer Arbeit wirklich unterstützen und anerkennen, was im Blumenhaus Buchegg geleistet wird.

Mit diesen Worten verabschiede ich mich als Institutionsleiter vom Blumenhaus Buchegg. Gleichzeitig wünsche ich meinem Nachfolger alles nur erdenklich Gute und ich lasse in meinem Büro eine Portion Mut, damit er mutig die anstehenden Themen und Projekte angehen kann.

Ich danke allen, die mich in meiner Arbeit begleitet haben und wünsche dem Blumenhaus Buchegg weiterhin viele spannende Entwicklungsmomente und alles Gute.

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

Personelles
Veränderungen

Der Ruhestand bedeutet kein Stehenbleiben, sondern ein ruhiges Weitergehen.

Ernst Reinhardt

Pension
Ende Mai 2017 trat Ueli Kipfer in den wohlverdienten Ruhestand. Als kleiner Junge ging er zum «Muetterli» in die Schule und seit dem 1. Januar 1970 war er in unserer Geschützten Werkstatt tätig.

Mit viel Freude verrichtete er speditiv die Arbeit. Jedes Jahr bekamen alle Mitarbeitende zum Chlausentag eine «Ueli-Chlausenzeichnung».

Diese zauberte ein Lächeln auf jedes Gesicht. Bis heute besucht er regelmässig seinen ehemaligen Arbeitsplatz und schaut nach dem Rechten. Wir freuen uns mit ihm auf seinen neuen Lebensabschnitt als pensionierter Bewohner im Blumenhaus.

Am 1. August 2015 nahm Susanne Horisberger ihre Tätigkeit als Projektleiterin Fundraising im Blumenhaus auf. Ende Oktober 2017 ging sie in den wohlverdienten Ruhestand.

Über zwei Jahren engagierte sie sich erfolgreich für unsere Spendenkampagne. Sie hat Entscheidendes dazu beigetragen, dass wir im Blumenhaus unsere Ziele erreichen konnten.

Ihre Arbeit wurde sehr geschätzt, vor allem ihr grosses Herz für unsere kleinen und grossen Menschen.

Für ihr unermüdliches und engagiertes Wirken im Blumenhaus danken wir den zwei Pensionierten ganz herzlich und wünschen Ihnen viel Glück, Zufriedenheit und einen gesunden Ruhestand.

Barbara Meier
Bereichsleiterin Personal

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter | Stand 31. März 2018

Leitung

Institutionsleiter
Schnellmann Roger
Institutionsleiter (bis 31. März 2018)

Bereichsleiterin Internat
Jaeggi Corinne

Bereichsleiterin Personal
Meier Barbara

Bereichsleiter Finanzen
Mooser Hans-Rudolf

Bereichsleiter Werkstatt
Oppliger Christian

Bereichsleiterin Schule und Therapien
Rothenbühler Heiniger Katja

Bereichsleiter Wohnheim und Tagesstätte
Rubin Martin

Zentrale Dienste

Andres Doris, Antenen Beat, Antenen-Locher Silvia, Baumberger Markus, Beutler-Oberli Béatrice, Bühlmann Angelika, Ebinger Doris, Fazliu Lulvere, Flury Sophia Zoe, Gerber Markus, Giger Heidi, Gnägi Corinna, Graber Sibylle, Herrmann Chunilal, Hirschi Madeleine, Knuchel-Wolf Cornelia, Knuchel Elsbeth, Knuchel Reto, Kreis Jennifer, Lanz Ines, Lätt Bruno, Lörtscher Kevin, Lörtscher Sarah, Meier Melanie Nora, Moser Rosa, Moser-Gerber Silvia, Niffenegger Somkid, Nikles Sandra, Oberhänsli Rolf, Oberhänsli Ruth, Rätz Sandra, Schaad Sandro, Schluep Corinne, Siegrist Anita, Trüssel Tanja, Weissmüller Nicole, Zimmermann Lisa

Internat

Affolter-Mathys Melanie, Allemann Claudia, Baumgartner Daria, Bernold Daniel, Bur Ursula, Burgener Christian, Büschlen Joy, Caputo-Paladino Marilena, Eichenberger Lara, Gautschi Sven, Geissbühler Renate, Giustino Pietro, Graf-Heri Franziska, Gügüs-Güray Elif, Hess Tanja, Hofer Ramona, Houdijk-Engel Ursula, Howald Stefanie, Kühne Jasmin, Lazar Sarah, Lötscher-Zwiker Lydia, Luder-Kilchenmann Dominique, Marbot Marianne, Marino Manuela, Matylevich Monika, Moser Priska, Nasso Sabrina, Probst Caroline, Rebholz Sibylle, Ritter Martina, Scheidegger-Saurer Barbara, Schildknecht Marie-Lena, Schmid Basil, Schweizer Krause Irène, Speiser Christoph, Stuber-Kupferschmied Esther, Stuber-Staub Ursula, Stüdeli-Zürcher Corinne, Subaykan-Rutschi Christa, Veraguth Marie-Louise, Vrbnicanin Marija, Wirth Therese, Wittwer Barbara, Zalac Mélanie, Zaugg Manuela

Schule

Altermatt Gabriele, Armellino Daniela, Baumberger Regula, Bill Linda, Briegel Karin, Eggenschwiler Daniela, Fluri Christine, Flury Irène, Gut-Bauvaud Arlette, Gut Monika, Hufschmid Christina, Imoberdorf Marlies, Jeker-Kobel Manuela, Kneubühl Muriel, Knobel Inniger Maja, Knörr Kofmel Ursula, Kohler-Moser Andrea, Lätt Sandra, Läufer Chantal, Leuenberger Sandra, Lüthi Regula, Lüthi Simona, Meyer Claudia, Michel Kathrin, Mori Marina, Moser Franziska, Reist Jeanette, Righetti Denise, Rossé-Isch Susanne, Rothenbühler-Ramseyer Katharina, Rüttimann Christine, Schlup-Iseli Doris, Schmid Jacqueline, Schönberg Susanne, Schuhmacher Chantal, Schwarz Nicole, Stamm Yvonne, Steiner-Lehmann Monika, Stüdeli-Meyer Petra, Suter Anita, Tothné Pal Henrietta, Trittibach Andrea, Weimer Magdalene, Ziegler-Wirz Gabriela

Therapien

Arnet Martin, Birke Traugott, Gmür Solf Anna, Jenni Monika, Reijmer Titus, Werges Susanne

Geschützte Werkstatt

Affolter Verena, Baggenstos Daniela, Blaser Petula, Burkolter Manfred, Fuhrer Annelise, Hofer Franco, Kaufmann Gertrud, Lauper Roland, Leuenberger-Schweizer Marco, Lüthi Karin, Moning Markus, Müller Guido, Muralt Michel, Ramser Hans, Schlup Karin, Steffen Alois, Sutter Eva, Teuscher Fabienne, Ursprung Cornelia, Weber Martin, Ziegler Marcel

Wohnheim und Tagesstätte

Althaus Doris, Baeriswyl Ruth, Bircher Camila, Blaser Cora, Boussekra-Bouazdia Souad, Bürki Ivan, Busset Brigitte, Eckhart Julia, Eicher Roger, Eymann Beatrix, Fankhauser Katherine, Flury Céline, Furrer Pia, Gosteli Miroslava, Grimm Seline, Hausherr Marion, Hofmann Markus, Hunn Karin, Isaak Valeria, Kaeser Hans, Käsermann Christine, Keller Christine, Krähenbühl Béatrice, Kummli Ursula, Künzi Marc, Leuenberger Ariane, Lüthi Madeleine, Maschke Nora, Meister Irène, Moser Susanna, Müller Eveline, Müller Karin, Nosa Karin, Peier-Vogel Bridget, Ruch Elena, Schär Tanja, Schild Sandra, Schmid Sarah, Schwammberger Vera, Shanmugam Javakumar, Sommer Gisela, Uz Sara, Wenger Michelle, Zweili Caroline

Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten

Brand Oliver, Isch Jessica, Kernen Rebekka, Kmelnytska Anastasiya, Menth Lara, Schneider Dimitri, Seiler Aline, Sieber Stephanie, Silvestro Giuseppe, Sollberger Delia, Steinmann Iris, Tamer Ferda, Vuille Fabienne, Widmer Therese

Blumenhaus Chronik 2017

Januar

09.01.2017	Neujahrsapéro Mitarbeitende Blumenhaus
19.01.2017	Besuch interessierter Eltern
24.01.2017	Besuch interessierter Eltern
24.01.2017	Besuch Baukommission Rodania

Februar

02.02.2017	Besuch Gemeinderat Buchegg

März

02.03.2017	Gebärdenkurs
08.03.2017	Informationsveranstaltung Erwachsenenschutzrecht mit Herrn Mösch
10.03.2017	Besuch von Herrn Huber, Aarplan Architekten AG
13.03.2017	Besuch von Herrn Blaser, Agogis
16.03.2017	Besuch von Frau Gasser, Ernst Göhner Stiftung
20.-24.03.2017	Projektwoche der Schule
30.03.2017	Besuch von Frau Lischer
30.03.2017	GV Verein Freunde des Blumenhauses
31.03.2017	Elternanlass Schule

April

03.04.2017	Besuch KONTIKI
03.04.2017	Besuch von Herrn Emch mit Ehepaar Hofer
25.04.2017	Besuch von Frau Wartmann, Pfarrerin Bellach
26.04.2017	Besuch Mitarbeitende Solodaris Wäscherei
27.04.2017	Elternabend Kinderbereich

Mai

05.05.2017	Besuch Mätteli Münchenbuchsee
05.05.2017	Trachtengruppe mit externen Teilnehmern – Gemeinde Duell Schweiz bewegt
06.05.2017	Personalanlass
10.05.2017	Kundenanlass Geschützte Werkstatt
11.05.2017	Zwischenaudit
19.05.2017	Besuch interessierter Eltern
21.05.2017	Risottoessen Männerriege Bucheggberg
23.05.2017	Besuch von Frau Heiniger und Herrn Stammbach

Juni

08.06.2017	Gebärdenkurs
12.06.2017	Führung durchs Blumenhaus für die Schulklasse von Herrn Ramseier
13.06.2017	Besuch KIGA und SCHUKO Gerlafingen
14.06.2017	Aufsichtsbesuch der ASO

Juli

02.07.2017	Yoga und regionales Frühstück im Bistro
06.07.2017	Besuch von Herrn Rufer, VSA
12.07.2017	Betriebliches Gesundheitsmanagement Workshop mit Frau Walser
12.07.2017	Besuch Basargruppe, Frau Ruth Wälchli

August

07.08.2017	Besuch von Herrn Cirkovic, ASO
11.08.2017	Besuch von Herrn Leuenberger
21.08.2017	Besuch von Frau Kurt, Gerlafingen
23.08.2017	Besuch von SBB CEO Herr Andreas Meyer mit Familie
28.08.2017	Besuch interessierter Eltern
31.08.2017	Besuch von Frau Christen und Frau Zaugg, SAZ Burgdorf

September

01.09.2017	Besuch interessierter Eltern
04.09.2017	Besuch interessierter Eltern
06.09.2017	Besuch von Herrn Fink, BDO
11.09.2017	Besuch interessierter Eltern
12./13.09.2017	Freiwilligen Einsatz der Synthes Mitarbeitenden
21.09.2017	Führung durchs Blumenhaus für die Schulklasse von Herrn Ramseier
27.09.2017	Besuch Old Fellows Solothurn
28.09.2017	Gebärdenkurs

Oktober

10.10.2017	Besuch interessierter Eltern
12.10.2017	Besuch interessierter Eltern
23.10.2017	Besuch Stiftung MBF
25.10.2017	Besichtigung Neubau Geschäftsleitung des Humanus-Hauses
25.10.2017	Besuch Lions Club Bucheggberg-Wasseramt
26.102017	Besuch von Herrn Schmid, KONTIKI
26.10.2017	Besichtigung Neubau Geschäftsleitung des Brüttelenbads

November

03.11.2017	Besuchstag Blumenhaus
06.11.2017	Zwischenrevision durch Villiger Treuhand AG
09.11.2017	Besuch interessierter Eltern
13.11.2017	St. Martinsfeier
27.11.2017	Besuch interessierter Eltern
28.11.2017	SGS Zwischenaudit
29.11.2017	Kaffeehöck der Altersturnerinnen aus dem Bucheggberg

Dezember

04.12.2017	Besuch interessierter Eltern
08.12.2017	Personalanlass
11.12.2017	Besuch interessierter Eltern

Man kann nicht immer stark sein, aber man kann immer mutig sein.

Autor unbekannt

Was wäre das Leben, hätten wir nicht den Mut etwas zu riskieren?

Vincent van Gogh

Mit Mut fangen die schönsten Geschichten an.

Autor unbekannt

Interview
Gaby Altermatt und Anita Suter

Gaby Altermatt, Heilpädagogin

Interviews mit Gabi Altermatt, langjährige Heilpädagogin im Blumenhaus, und Anita Suter, seit eineinhalb Jahren Schulhelferin im Blumenhaus

Ich treffe mich mit Gabi in unserem gemütlichen Bistro zum Mittagessen. Beim Kaffee und feinem «Schoggistängeli» machen wir dann das Interview.

Was ist für dich Mut?
Es ist nicht immer leicht, mutig zu sein, denn man muss seine Ängste überwinden. Dazu braucht man Selbstvertrauen. Mut ist auch, sich vor anderen Menschen zu exponieren und dabei nicht auf die Meinung der Mehrheit zu schielen. Mut ist Zivilcourage. Unabhängiges, manchmal queres Denken ist dazu erforderlich. Kreativität schafft und braucht Mut.

Wie hast du es geschafft, mutig zu sein?
Mut ist ein Prozess, Mut ist, sich weiter zu entwickeln und alte Sicherheiten aufzugeben. Ich führte während 25 Jahren im Blumenhaus eine Klasse und stehe nun kurz vor meiner Pensionierung. Dies ist für mich eine Herausforderung, die Mut braucht, denn dies bringt in meinem Leben grosse Veränderungen.

Deshalb habe ich mich entschlossen, mein Arbeitspensum zu reduzieren und als Springerin in verschiedenen Klassen tätig zu sein. Dies erforderte den Mut zum Loslassen und eingespielte Gewohnheiten aufzugeben. Als Springerin muss ich mich auf ganz neue Situationen immer wieder neu einlassen.

Hast du auch schon erlebt, dass Mut gut tut?
Immer wieder. Als Kind vor dem Samichlaus ein Gedicht aufzusagen, als Schüler einen Vortrag zu halten, als Pädagogin vor dem Inspektor eine Lektion zu halten. Das braucht Selbstvertrauen. Den grössten Mut hatte ich, als ich mich vor 30 Jahren entschloss, eine Weltreise zu machen und unbekannte Kontinente wie Asien und Lateinamerika zu bereisen und

Anita Suter, Schulhelferin mit Alina und Joel

neue Welten, Menschen und Kulturen zu entdecken. Dafür habe ich meine sichere Stelle in der sicheren Schweiz mit allem Drum und Dran aufgegeben und bin auf die Reise gegangen.

Auch mit Anita treffe ich mich nach der Arbeit in unserem schönen Bistro. Bei einem wunderbaren Cappuccino stelle ich ihr meine Fragen.

Was ist für dich Mut oder mutig sein?
Wenn ich mit viel Überwindung etwas mache, dass ich glaubte nicht zu schaffen, dann ist das für mich Mut.

Hast du auch schon erlebt, dass Mut gut tut? Wie?
Vor kurzem erst musste ich zusammen mit meinen Brüdern und Freunden das Haus meiner Eltern leer räumen. Auf dem Estrich angekommen, sah ich dann die vielen Spinnen und dachte, das schaffe ich nicht, weil ich mich vor Spinnen fürchte. Aber ich habe mich der Aufgabe gestellt und es doch geschafft.

Wie hast Du es geschafft mutig zu sein? Deine Motivation zum Mut?
Ich beschloss allen Mut zusammen zu nehmen und mit allen Spinnen «Duzis» zu machen und dann packte ich das.

Nach getaner Arbeit war ich total stolz auf mich und meinen Mut.

Sandra Lätt
Mitglied Redaktionsteam

Kinaesthetics-Grundkurs
Mutig Neues wagen

«Ich bin mir viel mehr bewusst, wie ein Mensch sich bewegt und wie häufig wir bei der Betreuung zu wenig Rücksicht darauf nehmen.»

Dieser eindrückliche Satz könnte aus Informationsmaterial von Kinaesthetics Schweiz entnommen sein. Er stammt aber von einem Auswertungsbogen einer Teilnehmerin des im Herbst durchgeführten Grundkurses im Blumenhaus.

Kinaesthetics kann man mit «Kunst, Wissenschaft der Bewegungswahrnehmung» übersetzen. Es geht dabei um das Spüren der eigenen Bewegung im Alltag und darum wie man jemandem mit einer Bewegungseinschränkung helfen kann, sich zu bewegen. Ziel ist es, dass für beide Seiten die Bewegungen angenehm und «kein Chrampf» sind und zu einem besseren Bewusstsein führen, wie ein Mensch mit einer Bewegungseinschränkung gezielt unterstützt werden kann.

Der Nutzen dabei ist es, dass die Mitarbeitenden vom Blumenhaus bei der täglichen Arbeit, mit den uns anvertrauten Menschen, besser auf sich selbst achtgeben, besser ihren Rücken wahrnehmen und so weniger (Rücken-) Beschwerden bekommen. Ziel ist es auch, unsere betreuten Menschen aktiv in Alltagshandlungen einzubeziehen und so ein «Miteinander» zu gestalten. Dazu gehört auch das tägliche Mobilisieren, etwa vom Bett in den Rollstuhl. Anstatt jemanden mühsam zu heben, wird versucht, die verbleibenden Möglichkeiten des betreuten Menschen zu nutzen, so dass er bestmöglich selber mithelfen kann.

Schon länger hatte ich die Idee, dass das Thema Kinaesthetics im Blumenhaus im Arbeitsalltag mit den bewegungseingeschränkten Menschen viele wichtige Inputs geben kann.

Umso glücklicher war ich, als im Herbst der erste Grundkurs mit 15 Mitarbeitenden aus den Kinder- und Erwachsenenbereichen durchgeführt werden konnte.

Mit Frau Schwager vom Schweizer Paraplegiker-Zentrum Nottwil durften wir eine kompetente Kinaesthetics-Trainerin engagieren, welche uns das Konzept näher brachte.

Neben theoretischen Grundlagen und vielen praktischen Übungen hat sie

Ausüben der Kinaesthetics

uns auch bei konkreten Situationen mit bewegungseingeschränkten Menschen vom Blumenhaus wertvolle Ratschläge und Ideen gegeben.

Frau Schwager verstand es, auf lebhafte Weise die Lust zu wecken mit unseren betreuten Menschen auch Neues zu wagen und auszuprobieren. Zudem motivierte es bei Bewegungsabläufen einmal zu experimentieren und auch gezielt zu versuchen, die Möglichkeiten des Gegenübers zu nutzen.

Vom Thema Kinaesthetics kann man wunderbar die Verbindung zum Jahresmotto von 2017 «Muet tuet guet» herstellen: Manchmal braucht es Mut, seine Arbeitsroutinen und eigene Bewegungsabläufe zu hinterfragen und zu versuchen, diese zu ändern und zu verbessern. Manchmal braucht es auch Mut, unseren betreuten Menschen etwas zuzutrauen und Neues mit ihnen zusammen auszuprobieren. Wir entwickeln uns alle weiter und sind fähig, Neues dazuzulernen. Mit diesem Grundkurs haben wir den ersten Schritt in der pflegerischen Kompetenz im Rahmen der Kinaesthetics gemacht.

Martin Arnet
Dipl. Ergotherapeut FH

Mehr Informationen zu Kinaesthetics:
www.kinaesthetics.ch

Interview
Anita Probst, Busfahrerin Taxi Stucki

Wer nicht manchmal das Unmögliche wagt, wird das Mögliche nicht erreichen.

Max von Eyth

Du hast vor zwei Jahren einen beruflichen Wechsel gemacht, wie viel Mut brauchte das?
Aus gesundheitlichen Gründen habe ich einen Arbeitsplatzwechsel vornehmen müssen. Durch Zufall wurde mir eine Stelle bei Taxi Stucki angeboten, welche ich gerne angenommen habe. Es hat mich gereizt, zusätzlich die Taxiprüfung zu absolvieren. Diese habe ich bestanden.

Es motivierte mich, für das Taxi Stucki zu fahren, doch es brauchte auch viel Mut und Überwindung, mit beeinträchtigten Kindern die Fahrt zu übernehmen. Die Verantwortung ist enorm hoch, ich muss die Rollstühle nach Vorgaben sichern und mit den herausfordernden Situationen der Kinder umgehen können.

Ich brauche jeden Tag viel Konzentration, Aufmerksamkeit und einen klaren Kopf. Der tägliche Verkehr wird immer stärker, ich muss viel überlegen und manchmal auch Seitenwege oder Umwege machen. Ich bin jeden Tag mit vollem Herzen dabei.

Was braucht täglich Mut in der Fahrt mit den Kindern?
Es gibt Kinder, die fordern mich enorm heraus. Ein Junge ist sehr unruhig, klopft oder schlägt an das Fenster und schreit oft. Andere Kinder stören sich daran und werden auch unruhig oder laut. Sie stecken einander an. Im Bus herrscht immer ein hoher Lärmpegel, ich muss täglich mutig sein, Grenzen setzen und mich abgrenzen können.

Wie viel Mut bei Elternkontakten ist als Taxifahrerin nötig?
Im Grossen und Ganzen läuft es sehr gut mit den Eltern der Blumenhaus-Kinder. Doch es gibt auch Situationen, bei denen ich klar meine Meinung kommunizieren oder meinen Ablauf durchziehen muss.

Ich kann die Kinder nicht alleine lassen, deshalb musste ich einmal allen Mut zusammennehmen und einer Mutter mitteilen, dass es nicht möglich ist, ihre Spezialwünsche zu berücksichtigen. Die Mutter akzeptierte meinen Hinweis und ich war sehr froh, dass ich mich abgegrenzt habe.

Manchmal ist das Zeitmanagement sehr eng. Ich muss die Eltern immer wieder mutig informieren, dass sie pünktlich sein müssen und ich auf sie angewiesen bin.

Braucht es Mut, den Kindern Grenzen zu setzen?
Es gibt Kinder, die brauchen Grenzen, wenn sie laut oder zu unruhig werden. Ich spreche mutig ein «Stopp» aus, wenn es nicht mehr geht. Oder es gibt Kinder, die erzählen wiederholend dasselbe, dies braucht viel Nerven und ein Feingefühl, wie ich diese Kinder behandeln will.

Wenn ein Kind mich anlacht oder mir zeigt, dass es mich gerne hat, erfüllt mich das sehr.

Weshalb «tut Mut gut» aus deiner Sicht?
Wenn ich mich überwunden habe, fühle ich mich anschliessend gestärkt und mein Selbstwertgefühl steigt. Ich kann heute besser meine Grenzen ziehen. Ich habe viel mehr Mut, für mich einzustehen und «Nein» zu sagen. Es ist ein schönes Gefühl, mit Mut etwas Neues erreicht zu haben.

Corinne Jaeggi
Mitglied Redaktionsteam

Internat
Gedanken zum Jahresmotto

«Gib mir die Gelassenheit, Dinge hinzunehmen, die ich nicht ändern kann. Gib mir den Mut, Dinge zu ändern, die ich ändern kann. Und gib mir die Weisheit, das eine vom andern unterscheiden zu können.»

Als Führungskraft muss ich entscheiden können und dies erfordert vielmals Mut.

Mut ist die Fähigkeit, trotz der Angst vor Fehlentscheiden weiterzumachen, Durchhaltevermögen zu zeigen und eine mögliche Niederlage in Kauf zu nehmen. Es ist auch immer wieder erforderlich, den Mut zu haben, «Nein» zu sagen, mich kritisieren zu lassen oder auch den Mut, loslassen zu können.

Als Bereichsleiterin erfordert es bisweilen auch den Mut, mich Neuem und Unbekanntem zu stellen, neue Entwicklungen mutig und tatkräftig anzugehen. Eigentlich sind alle Handlungen, welche Überwindung brauchen, mutig.

Je öfter ich mutig handle, desto einfacher fällt es mir und je öfter ich dies erlebe, desto kleiner sind meine Ängste. Nichts kuriert unsere Ängste mehr als reale Erfahrungen und Erfolgserlebnisse.

In der Arbeit mit den beeinträchtigten Kindern ist die Gestaltung ihres Alltages unsere Kernaufgabe. Dies erfordert viel Mut und mutige Handlungen. Wir betreten in der Betreuung der Klientin/des Klienten immer wieder Neuland, neue Situationen – in denen wir herausgefordert sind. Wenn solche neuen Situationen überwunden werden, können sie neue Chancen und Perspektiven eröffnen.

Es gibt aber auch Situationen, bei denen wir uns unsicher fühlen, bei denen wir nur zögerlich einen Schritt nach dem anderen tun; wie jemand, der über eine schmale, etwas instabile, vielleicht sogar leicht schaukelnde Brücke gehen muss.

Unsere Kinder mit ihren Beeinträchtigungen sind besonders stark in ihrem Leben, mit all seinen Hürden, herausgefordert. Ihr Alltag ist voll mit schaukelnden, hohen Brücken. In diesen Momenten sind ihre Begleitpersonen da für sie, um sie zu stützen, sie aufmerksam und vertrauensvoll über diese Brücken zu führen.

In zahlreichen Gesprächen mit dem Fachpersonal Internat und den Eltern konnte ich erfahren, wie viele solche «Brücken» bereits überwunden wurden. Die aufrichtige Zusammenarbeit im Team und mit den Eltern hat dazu beigetragen, dass unsere Kinder Erfahrungen sammeln durften, sich Schritt für Schritt zu entwickeln und Fortschritte zu machen.

Mit sehr grossem Engagement, Einfühlungsvermögen und Geduld fördern die Internatsmitarbeitenden die uns anvertrauten Kinder nach deren Bedürfnissen und Begabungen. In einer Zeit mit grossen Veränderungen / Umstrukturierungen stehen für sie immer die Kinder im Mittelpunkt.

Dem ganzen Internatsteam danke ich für ihr Tun und Handeln – und es wurde herzhaft nach unserem Jahresmotto «Muet tuet guet» gearbeitet.

Corinne Jaeggi
Bereichsleiterin Internat

Interview
Nikola R.

Was bedeutet für dich Mut?
Wenn ich eine Person kennenlernen und ansprechen will, brauche ich Mut. Auch neue Sachen auszuprobieren finde ich mutig. Nach den Weihnachtsferien gehe ich neu in die Küche arbeiten, da muss ich auch sehr mutig sein.

Wie hast du es geschafft, mutig zu sein?
Als ich zum Beispiel in die Werkstatt arbeiten ging, musste ich mich zusammenreissen.

Alle Träume können wahr werden, wenn wir den Mut haben ihnen zu folgen.
Walt Disney

Ich darf dabei nicht zu viel denken und muss einfach mal hingehen.

Hast du auch schon erlebt, dass Mut gut tut?
Als ich das erste Mal bei der Feuerwehr mit dem Schlauch löschen musste, war das ein cooles Gefühl. Oder den Weg nach Hause selbst mit dem ÖV zu machen, brauchte Mut und es war schön, als ich das geschafft habe.

Welche mutigen Ziele hast du dir vorgenommen?
Ich will die Töffliprüfung schaffen! Für dieses Ziel lerne ich fleissig.

Ich will mal mit dem Flugzeug fliegen, obwohl ich Flugangst habe. Trotzdem will ich das machen!

Welche mutigen Personen kennst du?
Felix von der Laden (Webproduzent mit vielen z.T. gefährlichen Youtube-Videos).

Und was ich auch noch machen möchte ist mit Haien im Meer schwimmen. Aber alleine habe ich Angst – ich nehme jemanden mit!

Daniel Bernold
Betreuer Wohngruppe

Interview
Samariterverein Limpachtal

Mut – mutig sein. Warum braucht es Mutige?

Der Samariterverein Limpachtal wurde im Jahre 1962 gegründet. Eine der wichtigsten Aufgaben ist die Aus- und Weiterbildung der Vereinsmitglieder, um auch in Zukunft attraktive Kurse anzubieten und gut ausgebildete Samariter zu motivieren.

Unsere neuen Lokalitäten befinden sich ab dem 01. April 2018 im alten Schulhaus in Brügglen.

Franziska Rieder, Mühledorf und Corina Jenni, Biezwil sind beide die Samariterlehrerinnen des Vereins. Seit zwei Jahren geben sie Erste-Hilfe-Kurse für die MitarbeiterInnen des Blumenhauses. Sie haben sich mit dem Thema «Muet tuet guet» auseinandergesetzt.

«Mut hat unseren Berufsweg beeinflusst. Es bedeutet oft über den eigenen Schatten zu springen. Wir sind gezwungen aus unserer Komfortzone auszubrechen und andere Wege zu bestreiten als andere.

Als Samariterlehrerinnen sind wir in unseren Kursen immer wieder mit dem Thema Mut konfrontiert. Darum fordern wir euch alle auf MUTIG zu sein, um beispielsweise erste Hilfe zu leisten und eventuell ein Menschenleben zu retten.

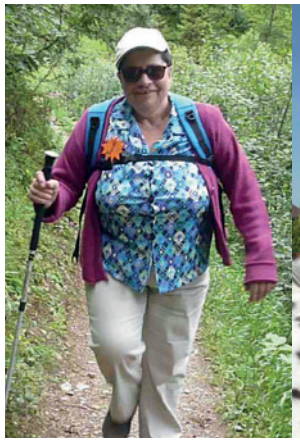
Durch Mut können Fehler entstehen. Das Leben besteht aus Mut.»

Angelika Bühlmann
Mitglied Redaktionsteam

Samariterverein Limpachtal

Franziska Rieder I Corina Jenni

Interview
Trudi Kaufmann



Mut bedeutet nicht, keine Angst zu haben, sondern diese Angst zu überwinden.

Francois Mitterand

Interview mit Trudi Kaufmann, einer langjährigen Bewohnerin im Blumenhaus.

Ich treffe mich an einem Abend mit Trudi auf ihrer Wohngruppe Sonnentau im neuen Wohnheim. Sie offeriert mir einen Kaffee und wir ziehen uns in ihr schönes Zimmer zurück.

Sie ist seit dem sechsten Lebensjahr hier. Am 2. Dezember 1962 kam sie als Schülerin nach Buchegg ins damalige Blumenhaus. Sie absolvierte ihre Schuljahre und arbeitete danach in der Werkstatt. Sie ist nun seit 46 Jahren in der Werkstatt tätig. Im April 2018 wird Trudi pensioniert.

Mut hat Trudi immer wieder gebraucht. Schliesslich hat sie, wie sie selber sagt, schon so viel erlebt. Und dann erzählte Trudi…

Zuerst ging sie in Kriegstetten in die Schule. Nach drei Monaten wurde sie aber ins Blumenhaus gebracht, da dies nach Ansicht der Eltern und Betreuer der geeignetere Platz war.

Sie wurde aber nicht von den Eltern gebracht, die waren nicht dabei, sondern von Lehrern. Und das brauchte für sie schon Mut, da sie allein war, nichts und niemanden kannte und auch gleich im Blumenhaus bleiben musste. Also auch über Nacht!

Ein weiteres grösseres Ereignis sei der Wechsel in die Arbeitswelt, das heisst in die Werkstatt, gewesen. Auch hier war eine gehörige Portion Mut gefragt. Eines Tages sei der damalige Werkstattleiter zu ihr gekommen, sie war gerade auf dem «Ritigampfi», und habe gesagt: «Trudi es ist Zeit, dass du in die Werkstatt kommst und arbeitest». Ein bisschen hätte sie schon Angst gehabt, sie wusste ja nicht was man da machen musste. Aber als sie dann ihre Aufgaben und den Chef besser kannte, sei das in Ordnung gewesen und sie habe die Arbeit gern gemacht.

Einmal, so erzählt Trudi, brauchte sie ganz besonders viel Mut. Sie ging ins Tessin zu einer Tante in die Ferien und zwar alleine. Das heisst, eine Betreuerin hat sie mit einem Zettel versehen, auf dem stand wohin sie musste, und sie dann in den Zug gesetzt. Bei der Hinfahrt ging alles gut, aber die Rückfahrt… Die Tante im Tessin schrieb wieder einen Zettel und setzte die dann auch in den Zug, aber in den Falschen!

«Da hatte ich schon ein bisschen eine Krise», so Trudi. Zum Glück aber sei ein netter Kondukteur im Zug gewesen, der habe ihr geholfen. Am Schluss sei alles gut gekommen.

Auch für die verschiedenen Spitalaufenthalte und Operationen brauchte sie immer wieder Mut. Auch beim Zahnarzt gehe es nicht ganz ohne mutig zu sein.

Im April wird Trudi pensioniert. Auch das brauche etwas Mut, aber sie freue sich darauf. Schliesslich habe sie viel gearbeitet in der Werkstatt. Es werde ihr sicher nicht langweilig, sie habe noch genug zu tun.

Sie wolle ab und zu noch ins Stöckli etwas arbeiten gehen, aber auch ihre Hobbies pflegen. Das heisst stricken, Mandalas malen, Puzzle machen und auch mal Kaffee trinken im Bistro. Zudem habe sie ja auch noch ihre Ämtli auf der Gruppe.

Sandra Lätt
Mitglied Redaktionsteam

Bistro
Mut zur Weiterentwicklung

«Muet tuet guet» und gibt neues Lebensglück

Diesen Leitsatz haben unsere beiden neuen Bistro-Perlen Anita und Sarah wagemutig und vorbildlich in die Tat umgesetzt. Sie starteten dieses Jahr im geschützten Arbeitsrahmen als neue Mitarbeiterinnen in unserem Bistro. Das neue Arbeitsgebiet in der Gastronomie gestaltet sich vielseitig und anspruchsvoll für die beiden Frauen.

Anita war bislang 33 Jahre in der geschützten Werkstatt im Blumenhaus tätig. Sie hat nicht nur den beruflichen Alltag in Angriff genommen, sondern auch die ganze Wohnsituation hat sich mit dem Umzug vom Wohnheim 1 ins Wohnheim 2 bei ihr verändert.

Sarah hingegen wagte sich nach einer längeren gesundheitlichen Pause zurück in die Arbeitswelt. Einen Neuanfang mit Tagesstruktur und neuen persönlichen Zielen eröffnete ihr eine neue Berufsperspektive.

Vorbildlich haben sich Anita und Sarah Neuem zugewandt und uns bewiesen, dass eine mutige Entscheidung auch erfolgreich umgesetzt werden kann.

Die Eröffnung des Bistros ist nun über ein Jahr her und stolz blicken wir auf ein lebendiges 2017 zurück. Viele tolle Anlässe wie Yoga-, Pilates- oder Muttertagsbrunch, Geburtstagsfeste, Weihnachtsessen, Fondue-Plausch, Spielabende und weitere schöne Momente durften wir mit vielen von Ihnen verbringen. Den Weg auf sich zu nehmen, Neues anzubieten, braucht immer wieder Engagement und Mut für Veränderungen für das ganze Team – grossen Dank an alle Bistro-Beteiligten!

Im Laufe der letzten paar Monate hat sich das Bistro zu einem Begegnungsort für alle entwickelt. Ein neutraler Treffpunkt im Blumenhaus, wo individuelle Bedürfnisse erfüllt werden und eine Plattform als Verkaufsstelle unserer Blumenhaus-Produkte darbietet. Dadurch werden betreute Menschen in ihrer Tätigkeit unterstützt und es entstehen wohlwollende Verbindungen.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei allen für die treue Unterstützung, die zu unserem guten Gelingen beigetragen haben.

Welche persönlichen und mutigen Schritte wollen wir für das neue Jahr 2018 in die Wege leiten?

Es geht für uns mit viel Elan und Schwung weiter, denn ein Ort der Begegnung ist immer auch ein Start für neue Grundideen. Wir freuen uns deshalb, im 2018 mit weiteren Überraschungen glänzen zu dürfen - nach unserem Credo:

«Mut steht am Anfang des Handelns, Glück und Zufriedenheit am Ende».

Corinne Schluep
Leiterin Bistro

Fundraising
Mutige Spender

Erneut können wir auf ein erfolgreiches Spendenjahr zurückblicken. Sowohl im Fundraising, als auch in der Stiftung dürfen wir Erfreuliches berichten. Insbesondere im Fundraising, in welchem wir uns gezielt noch einmal mit einem Bauprojekt im Erwachsenenbereich beschäftigt haben, sind doch noch einmal insgesamt CHF 875‘000 bis Ende Jahr zusammen gekommen.

Speziell zu erwähnen ist der Umstand, dass wir noch einmal von der Walter Haefner Stiftung CHF 250‘000 zugesprochen erhalten haben und sie uns eine weitere Viertelmillion in Aussicht gestellt hatten, wenn wir das Spendenziel von CHF 1.5 Millionen erreicht hätten. Wie sie aus meiner Formulierung entnehmen können, haben wir dieses Ziel nicht ganz erreicht. Vielleicht war es auch etwas übermütig dieses hohe Ziel noch einmal zu formulieren.

Das Blumenhaus war in den letzten Jahren finanziell und spendenmässig gut unterwegs. Wir freuen uns weiterhin über die unzählig vielen kleinen und grossen Spenden und Zeichen, die unsere Arbeit frankenmässig unterstützen und uns gleichzeitig verhelfen, dass das Blumenhaus finanziell auf einer gesunden Basis weiter betrieben werden kann. Ihnen allen sei dafür gedankt.

Ende Oktober hat uns Susanne Horisberger in ihrer Funktion als Fundraising Verantwortliche verlassen. Sie konnte ihre Pension antreten. Wir wünschen ihr an dieser Stelle für den dritten Lebensabschnitt nur das Beste. Gleichzeitig darf an dieser Stelle festgehalten werden, dass Susanne Horisberger uns im Vorstand vom Blumenhaus Buchegg verstärkt und somit dem Haus erhalten bleibt. Susi, wir danken dir ganz herzlich für deine Arbeit und für deinen Einsatz, den du in den letzten Jahren im Fundraising an den Tag gelegt hast.

Die Fundraising-Aktivitäten werden nun mit einem etwas kleineren Pensum in die Assistenz der Institutionsleitung überführt und ich freue mich, dass Sandra Nikles diese Arbeit zukünftig übernehmen und ausgestalten wird.

Roger Schnellmann
Institutionsleiter

Interview
Melanie Meier

Melanie Meier wohnt im Heimeli in Solothurn. Sie ist 25 Jahre alt. Seit mehr als fünf Jahre arbeitet Melanie im Blumenhaus. Sie arbeitet im Hausdienst in der Abteilung Reinigung. Sie ist glücklich im Putzteam dabei zu sein.

Ich brauche oft Mut. Beim Putzen muss ich viel abstauben, Böden und Fenster putzen. Manchmal brauche ich Mut zum Weiterputzen. Mutig bin ich auch schon mit der Putzmaschine gefahren.

Beim Turnen brauche ich viel Mut. Ich will unbedingt Volleyball spielen und den Ball treffen. Mut brauche ich auch bei meinem Kurs «Tanzen und Bewegung».

Meine besten Freundinnen sind Sara, Mira und Alexandra. Wir vier sind die Heimeli-Frauen. Wir leben, kochen, lachen, singen, tanzen und streiten zusammen. Wir alle sind mutig.

Ich koche sehr gerne. Wenn ich koche im Heimeli, brauche ich Mut. Ich will, dass mein Essen allen gut schmeckt.

Wo Melanie ist, ist auch ihr Stoffhund Mia. Sie hat ihn von ihren Eltern bekommen. Mia, der Stoffhund gibt Melanie Mut. Mut, wenn sie traurig und einsam ist. Mut, wenn Melanie Angst hat einen Fehler zu machen. *Mit Mia spreche ich über alles. Mia weiss warum ich weine oder was mich glücklich macht. Mia gibt mir Mut, sie ist immer bei mir.*

Melanie ist eine sehr gute Schwimmerin. Mutig springt sie von Brücken in den Fluss.

Besonders mutig ist Melanie diesen Sommer. Sie ist mit dem Kanalschiff auf Reisen, ganz allein. Stopp – nicht ganz allein…. Mia, der Stoffhund begleitet sie dabei!

Angelika Bühlmann
Mitglied Redaktionsteam

Verein Freunde des Blumenhaus Buchegg

Ein neuer Verein nimmt Fahrt auf

Mit der Gründungsversammlung des Vereins Freunde des Blumenhaus Buchegg vom 30. März 2017 hat ein neuer Verein Fahrt aufgenommen.

Als Ergänzung zum Trägerverein hat dieser neue Verein zum Zweck die ideelle Unterstützung des Blumenhauses in seinen Statuten festgelegt. Ganz nach dem Motto: «Die Starken für die Schwachen», wollen sich die Freunde des Blumenhauses nicht nur untereinander vernetzen, sondern auch mit den im Blumenhaus lebenden Menschen.

An der Versammlung vom 30. März 2017 nahmen insgesamt 16 Personen teil, welche sich bereit erklärt haben, dem Blumenhaus als Freunde innovativ und initiativ zur Seite zu stehen.

Vor der Vereinsversammlung hatten alle Mitglieder die Möglichkeit, durch eigene Aktivitäten in der Tagesstätte einmal selber zu erleben, wie es ist eine handgefertigte Karte oder eine Blumenhaus-Kerze herzustellen.

Diese gelungene Aktion gab auf eine ganz andere Art Einblick in die Tätigkeit und die tägliche Arbeit der Mitarbeitenden des Blumenhaus Buchegg.

Es war toll mitzuerleben, mit welch kleinen Arbeitsschritten Menschen mit schweren Beeinträchtigungen die Möglichkeit haben, etwas Kreatives zu erarbeiten. Die fertigen Produkte werden via Tagesstätte oder dem HeimArt-Laden in Solothurn verkauft.

Der Erlös fliesst zurück in die Tagesstätte, womit ermöglicht wird, mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Ausflüge oder sonstige Aktivitäten durchzuführen.

Der Verein Freunde des Blumenhaus Buchegg wird noch mehr Fahrt aufnehmen.

An der Mitgliederversammlung wurde Theodor Kocher als neuer Präsident gewählt. Herr Kocher hat im Januar 2018 das Präsidium offiziell übernommen. Er ist überzeugt, dass er mit seinem Engagement zusammen mit den Vereinsmitgliedern viel Goodwill für das Blumenhaus schaffen kann.

So sollen Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt und auch finanzielle Unterstützung für das Blumenhaus generiert werden.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei meinen Gründungsmitgliedern des Vereins Freunde des Blumenhaus Buchegg, Doris Bieri und Claudia Eng, die mit grossem Engagement mitgeholfen haben, für den neuen Verein die Grundlagen zu erarbeiten, um jetzt so richtig in Fahrt zu kommen.

Barbara Streit-Kofmel
Gründungspräsidentin
Verein Freunde des
Blumenhaus Buchegg

Im Leben geht es nicht nur darum wohin du gehst – sondern auch mit wem du unterwegs bist.

Autor unbekannt

BILANZ

Bilanz	Anhang	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven			
Flüssige Mittel	1	7’093’975	4’472’173
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2	1’506’421	3’416’566
Sonstige kurzfristige Forderungen	3	1’447	613
Vorräte		18’528	10’198
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4	96’302	148’893
Umlaufvermögen		**8’716’673**	**8’048’442**
Finanzanlagen	5	155’110	150’110
Sachanlagen	6	18’258’418	17’421’637
Anlagevermögen		**18’413’528**	**17’571’747**
Total Aktiven		**27’130’200**	**25’620’189**
Passiven I Fremdkapital			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		525’759	274’013
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	7	500’000	695’197
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	8	440’900	429’816
Passive Rechnungsabgrenzungen	9	319’625	305’075
Kurzfristiges Fremdkapital		**1’786’284**	**1’704’102**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	10	10’300’000	9’300’000
Langfristiges Fremdkapital		**10’300’000**	**9’300’000**
Zweckgeb. Fonds für bauliche Erneuerungen		319’568	302’115
Zweckgeb. Fonds Bauprojekte		613’063	13’972
Zweckgeb. Fonds Fahrzeug/Fusspflegestuhl		-	177’847
Fondskapital		**932’631**	**493’934**
Total Fremdkapital		**13’018’915**	**11’498’036**
Organisationskapital			
Gebundenes Kapital		7’337	17’120
Freies Kapital		14’103’948	14’105’033
Vereinskapital		9’942’572	4’981’021
Total Organisationskapital		**14’111’285**	**14’122’152**
Total Passiven		**27’130’200**	**25’620’189**

BETRIEBSRECHNUNG

Betriebsrechnung	Anhang	2017	2016
Ertrag			
Beiträge der öffentlichen Hand		12’269’829	12’312’761
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen		5’026’188	4’054’165
Erhaltene Zuwendungen		733’049	454’101
davon zweckgebunden		732’149	454’101
davon frei		900	0
Betriebsertrag	11	**18’029’066**	**16’821’026**
Aufwand			
Personalaufwand	12	-13’096’669	-11’869’270
Reise- & Repräsentationsaufwand		-8’146	-2’891
Sachaufwand		-1’561’618	-1’438’933
Raumaufwand		-13’200	-13’100
Unterhaltskosten		-261’665	-288’348
Abschreibungen		-1’265’497	-943’733
Total direkter Aufwand für die Dienstleistungserbringung		**-16’206’795**	**-14’556’275**
Personalaufwand	12	-817’227	-832’995
Reise- & Repräsentationsaufwand		-1’301	-815
Sachaufwand		-229’389	-301’283
Unterhaltskosten		-1’416	-9’209
Sammelaufwand Neubau Wohnheim/Bauprojekte a)		-125’786	-176’927
Abschreibungen a)		-72’455	-53’643
Total administrativer Aufwand	13	**-1’247’573**	**-1’374’872**
Betriebsaufwand		**-17’454’368**	**-15’931’148**
Betriebsergebnis		**574’698**	**839’905**
Finanzergebnis a)	14	**-146’869**	**-108’158**
Gewinn/Verlust aus Anlagenverkauf		**0**	**0**
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals		**427’829**	**731’746**
Zuweisung Fonds bauliche Erneuerungen		-17’453	-10’811
Zuweisung zweckgeb. Fonds Bauprojekte		-599’091	-13’972
Verwendung zweckgeb. Fonds Neubau Wohnheim		0	4’870’199
Zuweisung zweckgeb. Fonds Fz/Fusspflegestuhl		-4’870	-130’100
Verwendung zweckgeb. Fonds Fz/Fusspflegestuhl		182’717	31’078
Jahresergebnis vor Zuweisung an Organisationskapital		**-10’867**	**5’478’141**
Zuweisungen/Verwendungen			
Zuweisung/Entnahme freies Kapital		0	-5’509’216
Zuweisung/Entnahme freies Kapital		1’085	0
Zuweisung/Entnahme freier Fonds Telefonanlage		9’783	9’783
Zuweisung/Entnahme freier Fonds Personelles		0	21’293

a) Der Sammelaufwand 2017/2016 setzt sich zusammen aus den Beträgen der Zeile «Sammelaufwand WH, Bauprojekte», den Abschreibungen und dem Finanzergebnis der Kostenstelle Fundraising.

VILLIGER TREUHAND
Villiger Treuhand AG Bleichemattstr. 33 Postfach 228 4562 Biberist Telefon 032 672 21 21 Telefax 032 672 20 34

BERICHT DER REVISIONSSTELLE
an die Vereinsversammlung des Vereins Blumenhaus Buchegg,
Kyburg-Buchegg

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Vereins Blumenhaus Buchegg bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung, Geldflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 21 unterliegen die Angaben im Leistungsbericht keiner Prüfungspflicht der Revisionsstelle.

Verantwortung des Vorstands
Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER, den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle
Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil
Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER und entspricht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften
Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vorstands ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.
Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Biberist, 27. März 2018

VILLIGER TREUHAND AG

Dr. Danielle Villiger

Leitende Revisorin
Zugelassene Revisionsexpertin

Auf Wunsch kann ein Exemplar der detaillierten Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21 inkl. vollständigem Bericht der Revisionsstelle beim Blumenhaus Buchegg verlangt werden.

STIFTUNG BLUMENHAUS

Projekte für zielgerichtete Spenden gehen uns sicher nicht aus.

Auch im vergangenen Jahr durfte die Stiftung Blumenhaus Buchegg viele kleine und grössere Spenden entgegennehmen. Vorab für all diese Zeichen der Wertschätzung für spezielle Projekte und Anschaffungen, welche nicht über den normalen Betrieb gewährleistet werden können, sei gedankt.

Gemäss dem Stiftungszweck besteht die hauptsächliche Aufgabe der Stiftung darin, den Verein Blumenhaus Buchegg zu unterstützen. Dies wird im Alltag immer wieder ersichtlich, in dem wir spezielle Anschaffungen oder Aktivitäten für die kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohner im Blumenhaus Buchegg finanzieren dürfen. Es ist immer wieder schön anzusehen, mit welch leuchtenden Augen unsere Kinder auf einem Pferd sitzen, welches wir im Rahmen des heilpädagogischen Reitens finanzieren und unterstützen können, oder wenn ein Ausflug ins Dählhölzli, ein Lager im Berner Oberland möglich wird, dank der grosszügigen Unterstützung von den Spenderinnen und Spendern, die durch das ganze Jahr an das Blumenhaus denken. Wir betrachten dies immer noch als nicht selbstverständlich und freuen uns über jeden Zustupf, den wir gezielt zur Förderung, Begleitung und Betreuung, der uns anvertrauten Menschen einsetzen können. Der Dank gilt auch den Stiftungsratsmitgliedern, die sich zusammen mit mir jeweils zweimal im Jahr für die statutarischen Sitzungen treffen. An dieser Stelle verdanken will ich speziell das Engagement von Herrn Ständerat Roberto Zanetti, der auf den 31. Dezember 2017 sein Amt im Stiftungsrat niederlegt. Herr Zanetti war über viele Jahre im Verein, als auch in der Stiftung Blumenhaus tätig und ein treuer Begleiter vieler Aktivitäten und Anlässe. Roberto, wir wünschen dir alles Gute und freuen uns, dich weiterhin als Freund des Blumenhaus Buchegg zu wissen. Gleichzeitig begrüsse ich Herrn Kurt Flückiger als neues Stiftungsratsmitglied. Er wird ab Januar 2018 im Stiftungsrat Einsitz nehmen. Zum Schluss danke ich dem Vorstand des Blumenhaus Buchegg sowie den Mitgliedern des Stiftungsrates, aber auch allen Menschen, die sich in irgendeiner Form für das Blumenhaus engagieren, ganz herzlich für die breite abgestützte Unterstützung und ich freue mich auf eine weitere Amtsperiode als Stiftungsratspräsidentin, um die Stiftung zu Gunsten der kleinen und grossen Bewohnerinnen und Bewohner führen zu dürfen.

Sabine Anderegg
Präsidentin Stiftungsrat

BILANZ STIFTUNG BLUMENHAUS

Bilanz	31.12.2017	31.12.2016
Aktiven		
Umlaufvermögen		
SLB Anlagesparkonto	154’133	200’819
Regiobank Solothurn Sparkonto	1’261’771	1’142’862
UBS Sparkonto	44’655	59’951
Regiobank Solothurn Sparkonto	88’530	90’449
Flüssige Mittel	**1’549’089**	**1’494’080**
Übrige kurzfristige Forderungen	**213**	**159**
Aktive Rechnungsabgrenzungen	**113’455**	**154’828**
Umlaufvermögen	**1’662’757**	**1’649’068**
Anlagevermögen		
Regiobank Solothurn Rendite-Sparkonto	118’578	118’460
Darlehen Verein Blumenhaus Buchegg	900’000	900’000
Finanzanlagen	**1’018’578**	**1’018’460**
Liegenschaft Biberist	490’000	490’000
Immobile Sachanlagen	**490'000**	**490'000**
Anlagevermögen	**1’508’578**	**1’508’460**
Aktiven	**3’171’336**	**3’157’528**
Passiven		
Fremdkapital		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	2’003
Passive Rechnungsabgrenzungen	77’860	106’915
Kurzfristiges Fremdkapital	**77’860**	**108’918**
Fremdkapital	**77’860**	**108’918**
Fondskapital		
Kinder Fonds	159’543	217’780
Werkstatt Fonds	552’755	548’380
Wohnheim Fonds	85’526	88’885
Zweckgebundene Fonds	**797’824**	**855’046**
Eigenkapital		
Stiftungskapital	1’300’000	1’300’000
Freie Gewinnreserven	995’651	893’564
Total Eigenkapital	**2’295’651**	**2’193’564**
Passiven	**3’171’336**	**3’157’528**

Stiftungsrat
Anderegg-Kühni Sabine, Präsidentin I Kyburg-Buchegg
Meyer-Burkhard Verena I Mühledorf
Streit-Kofmel Barbara I Solothurn
Zanetti Roberto I Gerlafingen

Revisionsstelle
Villiger Treuhand AG, Biberist

BERICHT DER REVISIONSSTELLE

VILLIGER TREUHAND

Villiger Treuhand AG Bleichemattstr. 33 Postfach 228 4562 Biberist Telefon 032 672 21 21 Telefax 032 672 20 34

Bericht der Revisionsstelle
zur Eingeschränkten Revision an
den Stiftungsrat der
Stiftung Blumenhaus
4586 Kyburg-Buchegg

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Blumenhaus für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragung und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Reglement entspricht.

Biberist, 27. März 2018/9

VILLIGER TREUHAND AG

Dr. Danielle Villiger
Zugelassene Revisionsexpertin